


SEHENSWÜRDIGKEITEN

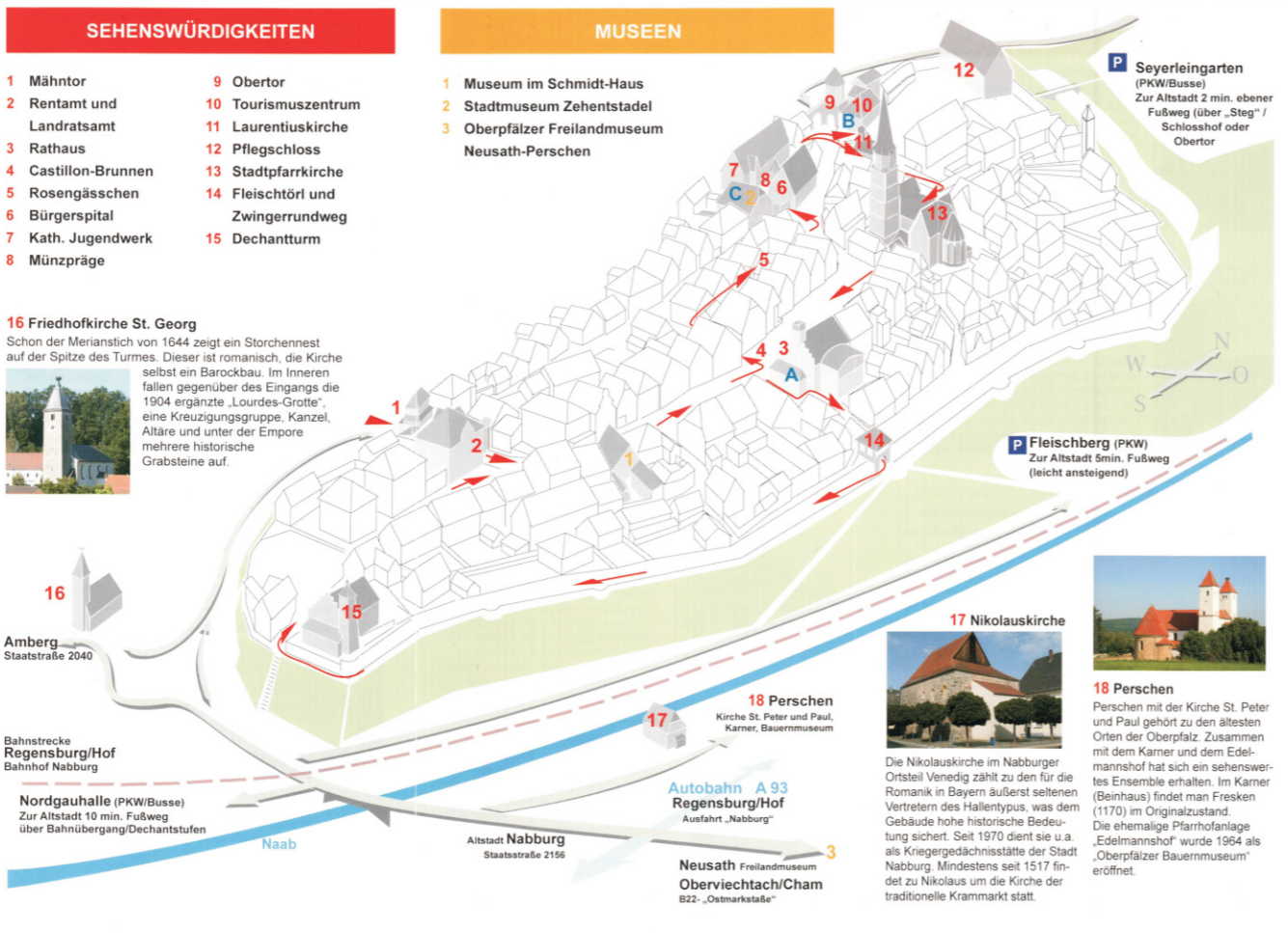
- 1 Mähtor
- 2 Rentamt und Landratsamt
- 3 Rathaus
- 4 Castillon-Brunnen
- 5 Rosengässchen
- 6 Bürgerspital
- 7 Kath. Jugendwerk
- 8 Münzpräge
- 9 Obertor
- 10 Tourismuszentrum
- 11 Laurentiuskirche
- 12 Pflegeschloss
- 13 Stadtpfarrkirche
- 14 Fleischtörl und Zwingerrundweg
- 15 Dechanturm

16 Friedhofkirche St. Georg
Schon der Merianstich von 1644 zeigt ein Storchennest auf der Spitze des Turmes. Dieser ist romanisch, die Kirche selbst ein Barockbau. Im Inneren fallen gegenüber des Eingangs die 1904 ergänzte „Lourdes-Grotte“, eine Kreuzigungsgruppe, Kanzel, Altäre und unter der Empore mehrere historische Grabsteine auf.




MUSEEN


- 1 Museum im Schmidt-Haus
- 2 Stadtmuseum Zehentstadel
- 3 Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen



17 Nikolauskirche
Die Nikolauskirche im Nabburger Ortsteil Venedig zählt zu den für die Romanik in Bayern äußerst seltenen Vertretern des Hallentyps, was dem Gebäude hohe historische Bedeutung sichert. Seit 1970 dient sie u. a. als Kriegergedächtnisstätte der Stadt Nabburg. Mindestens seit 1517 findet zu Nikolaus um die Kirche der traditionelle Krammarkt statt.



18 Perschen
Kirche St. Peter und Paul, Karner, Bauernmuseum




INFORMATIONEN

A Gästeinformation Stadt Nabburg
Adresse: Oberer Markt 16, 92507 Nabburg
Tel. 09433 / 1826 Fax 09433 / 1833
touristik@nabburg.de www.nabburg.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr
Mo u. Di 13.30 - 16.00 Uhr
Do 13.30 - 18.00 Uhr
Stadtführungen jederzeit nach telefonischer Anmeldung

B Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald
Adresse: Obertor 14, 92507 Nabburg
Tel. 09433 / 2038-10 Fax 09433 / 2038-20
info@touristik-opf-wald.de www.oberpfaelerwald.de
Öffnungszeiten: Oktober - April Mo - Do 08.00 - 16.00 Uhr
Fr 08.00 - 13.00 Uhr
Mo - Fr 08.00 - 16.00 Uhr
Mai - September Sa 10.00 - 12.00 Uhr

C Museen der Stadt Nabburg
Tel. 09433 / 204639 christa.haubelt-schlösser@nabburg.de
Stadtmuseum Zehentstadel Adresse: Obertor 3a, 92507 Nabburg
Öffnungszeiten: November - März Di - So 14.00 - 17.00 Uhr
April - Oktober Fr - So 14.00 - 17.00 Uhr
(Ausser 1. Januar, Karfreitag, 1. November, Hl. Abend, 1 u. 2. Weihnachtstag, Silvester)
Museum im Schmidt-Haus Adr.: Oberer Markt 4, 92507 Nabburg
Öffnungszeiten: So 14.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Zufahrtswege und Parkmöglichkeiten
Autobahn A 93 Regensburg - Hof Ausfahrt Nabburg
Autobahn A 6 Nürnberg - Pilsen Ausfahrt Nabburg
Bahnverbindung Regensburg - Hof Bahnhof Nabburg
Parkmöglichkeiten für Pkw oder Busse siehe Stadtsicht



Herausgeber/Gestaltung: Stadt Nabburg - Fotos: Josef Götz, Günter Moser - Plan: HR-Design
www.nabburg.de



SEHENSWÜRDIGKEITEN

Wer das historische Nabburg besucht, erlebt die städtische Tradition einer mehr als 1000jährigen Geschichte. Die mittelalterliche Stadt Nabburg ermöglicht mit ihrer Architektur einen Blick zurück in längst vergangene Zeiten.

Die Altstadt und die fast vollständig intakte Stadtmauer mit Mähtor und Obertor sind Wahrzeichen für die mittelalterliche Bedeutung der Stadt. Dechanturm, Altes Rathaus, Bürgerspital, Pfarrkirche, Pulverturm, Schlosshof, Schmidt-Haus und Zehentstadel sind weitere Zeugen der Vergangenheit. Stadtführungen werden das ganze Jahr über angeboten, aber auch ein Stadtrundgang auf eigene Faust lohnt sich.

1 Mähtor
Der rechteckige Turm ist viergeschossig mit zinnengekröntem Vorbau, der spitzbogige Torbogen zeigt die Jahreszahl des Umbaus 1532. In der gewölbten Durchfahrt finden sich noch Reste barocker Deckengemälde die „Himmelfahrt Maria“ darstellend. Als Skulptur steht in einer Nische „Christus an der Geißelsäule“. Wachsender Verkehr erzwang um 1900 die zweite, große Durchfahrt.



2 „Rentamt und Landratsamt“
Der Untere Markt, im Volksmund wegen der Viehmärkte „Koubhieri“ genannt, hieß jedoch offiziell „Rentamtsplatz“. Anstelle der gleichnamigen Behörde erfolgte 1904 der Bau des „Bezirks“- und dann „Landratsamtes Nabburg“. Dessen Eigenständigkeit ging mit der Gebietsreform 1972 im Großlandkreis Schwandorf auf, 1997 bezog die Polizei hier ihre neue schmucke Dienststelle.



3 Rathaus
In seinen Ursprüngen wurde es wohl 1417 errichtet. Im 16. Jahrhundert folgten der Turm mit der Uhr, der Renaissanceanbau mit Portal, Treppe und Loggia. Über 100 Jahre war das Haus zweckentfremdet, bis es nach einer Generalsanierung 1995-1998 heute wieder zum Amtssitz des Bürgermeisters und zum Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Nabburg wurde.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

1986 besiegelten die französische Stadt Castillon-la-Bataille und die Stadt Nabburg eine Städtepartnerschaft. Dieser Freundschaft wurde im Jahr 2002 der Brunnen vor dem Rathaus symbolisierend gewidmet. Zwei Wasserstrahlen, die Flüsse Dordogne und Naab, fließen aufeinander zu und erzeugen in der Schale ein bewegtes Spiel. Dieses drückt bildhaft das lebendige und friedliche Miteinander beider Städte aus.



4 Castillon-Brunnen
1986 besiegelten die französische Stadt Castillon-la-Bataille und die Stadt Nabburg eine Städtepartnerschaft. Dieser Freundschaft wurde im Jahr 2002 der Brunnen vor dem Rathaus symbolisierend gewidmet. Zwei Wasserstrahlen, die Flüsse Dordogne und Naab, fließen aufeinander zu und erzeugen in der Schale ein bewegtes Spiel. Dieses drückt bildhaft das lebendige und friedliche Miteinander beider Städte aus.

5 Rosengässchen
Malerische Winkel, Straßen und Gassen gilt es in Nabburg zu entdecken. Egal ob Sie durchs Rosengässchen flanieren oder am Zwingerrundweg entlang der Stadtmauer den herrlichen Ausblick über das malerische Naabtal genießen, Nabburg wird Sie begeistern.



6 Bürgerspital
Pfarrer Johann Zenger erwähnte Pläne zu dieser Einrichtung in seinem Testament von 1412. Begüterte Bürgerleute wie auch „Bedürftige“ konnten hier mit Unterstützung der Spitalstiftung ihren Lebensabend verbringen. Die Stadt Nabburg führt die Spitalstiftung, erwachsen aus Geld- wie auch Grundeinheiten, bis heute fort. 1990 saniert und modernisiert, sind neun Wohnungen untergebracht, die nach sozialen Aspekten vermietet werden.



7 Kath. Jugendwerk
Zu Nabburgs Brautradition gehörte die „Kommunbräuerer“ im Spitalhof. Mit dem Zehentstadel diente es einst der Versorgung des „Bürgerspitals“. Um 1900 bis 1923 Sitz der Konservenfabrik Ziegler stiftete dieser das Haus nach dem Firmenumzug der kath. und evang.-luth. Kirche für die „Jugend der Stadt Nabburg“. Heute ist das Jugendwerk kath. Pfarrzentrum.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

In Nabburg wurden bereits im 10. und anfangs des 11. Jahrhunderts Münzen geprägt - Zeugnis für die überregionale Bedeutung der Stadt im Mittelalter. Sie trugen die Aufschrift „Nappurch civitas“. Nach langer Pause lebte die Münze um 1534/1535 mit dem „Nabburger Pfennig“ und „Batzen“ letztmals kurzzeitig auf. Speziell zum „Mittelalterlichen Markt“ lässt das „Forum Nabburg e.V.“ die Münztradition mit diesem Fallhammer aus dem 18. Jahrhundert wieder aufleben.



8 Münzpräge

9 Obertor
Der zweigeschossige, achteckige Torturm mit Freitreppe bildet den nordwestlichen Ausgang der Altstadt. An der Außenmauer sind Spuren einer Fallgittervorrichtung zu erkennen und daneben datiert die Zahl 1565 den Zeitpunkt einer Umbauphase. Verkehrsbedingte wurde 1913 die zweite, größere Durchfahrt geschaffen. Das Gebäude wurde 1995 erstmals saniert, eine erneute Renovierung steht bald bevor. Die Sage erzählt, „Vom Hufeisen am Obertor“.



10 Tourismuszentrum
Direkt neben dem Obertor liegt das Tourismuszentrum. Es wartet mit Prospekten über den gesamten Oberpfälzer Wald, sowie dessen Nachbarregionen, zu Ausflugszielen, Städten aber auch Freizeit-Themen wie Radeln, Reiten, Wandern, Camping, Angeln, Wasser- wie Wintersport. Das Computer-Terminal vor dem Gebäude steht den Gästen dazu rund um die Uhr zur Verfügung.
Infoadresse siehe Auskünfte



11 Laurentiuskirche
Der Vorgängerbau dieser spätgotischen Kapelle gehörte dem Jahr 1489 dürfte die Burgkapelle gewesen sein. Nach der Säkularisierung nutzte man sie als Holz- und Kohlenlager. 1911 erwarb der „Verein der Protestanten Nabburgs“ zum Abhalten seiner Gottesdienste die Kirche. Das Lutherlied „Eine feste Burg ist unser Gott...“ erinnert an die Epoche der Reformation. Bis zum Jahre 1629 bekannten sich die Bürger der Stadt Nabburg zum evang.-luth. Glauben. Bereits 1623 setzte die Gegenreformation ein.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

Dieses Areal gilt als Kernbereich der einstigen „Nab-Burg“. Eine Urkunde von König Heinrich I., ausgestellt 929, untermauert die Bedeutung der „Marca Nappurch“. Nach dem Aussterben der im Nordgau herrschenden Schweinfurter und Diepoldingen Markgrafen residierte später ein „Wittelsbacher Landpfleger“ in Pflegeschloss und -hof und übte hier sein Amt aus. Der 1750 zuletzt umgebarte Komplex ist heute Sitz des Vermessungsamtes.



12 Pflegeschloss

13 Stadtpfarrkirche
In einer Bauzeit von etwa 1290 bis 1349 entstand mit St. Johannes der Täufer Nabburgs hochgotische Kirche. Der nördliche von einst zwei Türmen brannte 1536 durch Blitzschlag ab. Die einzigartige Doppelchoranlage prägt das Innere. Neben dem neugotischen Altar, dem Taufstein und den Fenstern ist auch die „Madonna auf der Mondsichel“ (1470) sehenswert. Der rechte Seitenaltar birgt eine Reliquie des vermutlich hier gebürtigen Heiligen „Burchard“.



14 Fleischtörl und Zwingerrundweg
An dieser Stelle stand eines der drei Fußgänger Tore, das sog. Fleischtörl. Von hier aus gelangt man in den Zwingerrundweg. Der noch heute vorhandene doppelte Mauerriegel wurde ab 1420 errichtet und sollte die Stadt vor Überfällen schützen. Es eröffnet sich ein herrlicher Blick auf die Naab mit dem Ortsteil Venedig sowie im Osten das Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen.



15 Dechanturm
An der Südostecke der Altstadt steht der zweite noch erhaltene Turm der Befestigungsanlage, die von hier aus an der Südseite nach Westen läuft und im Osten nach Norden führt - dieser Teil ist als reizvoller Spazierweg begehbar. Im Rücken des Turms angebaut sind der „Dechant“-Hof (früher Pfarrhaus) sowie unterhalb das „Patronentischerl“, die sich beide in Privatbesitz befinden. Daneben führen Steinstufen ins Tal.



MUSEEN

1 Museum im Schmidt-Haus
Die Geschichte des Hauses lässt sich bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts zurückverfolgen. In den Besitz des Künstlers Karl Schmidt-Wolfartshausen kam es durch die Familie seiner Frau Martha Söldner. 1975 fiel deren Erbe an die Stadt Nabburg. Im Erdgeschoss etablierte sich eine kulturelle Begegnungsstätte mit Veranstaltungsräumen und Cafe. Darüber präsentiert ein Museum die Lebensumstände Schmidts, seine Wohnung und den Nachlass als „Gesamtkunstwerk“. Wechselausstellungen ergänzen das Programm.
Infoadresse siehe Auskünfte



2 Stadtmuseum Zehentstadel
In dem um 1547 als Getreidelager errichteten Zehentstadel befindet sich heute auf vier Etagen das Stadtmuseum. Die Abteilung „Von Menschen und ihrer Stadt“ zeigt die Geschichte Nabburgs von der Steinzeit über das Mittelalter bis zur Neuzeit. „Von Menschen und Tieren“ erzählt die naturkundliche Sammlung zusammen mit dem „Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde“. Dabei wendet sich die Gestaltung mit einem Mix aus Spannung, Information und Unterhaltung insbesondere an Kinder und Jugendliche. In speziellen Führungen für Schulklassen und Gruppen werden einzelne Thematiken vertieft. Sowohl der Castillon-Saal als auch der Spitalhof davor bieten mit Wechselausstellungen, Musik und Theater Raum zur kulturellen Entfaltung.
Infoadresse siehe Auskünfte



3 Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen
Das Oberpfälzer Freilandmuseum des Bezirks Oberpfalz in Neusath-Perschen bietet Einblicke in das ländliche Leben früherer Zeit. Es stellt, wie alle Freilandmuseen, eine Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert dar. Die mittlerweile 50 wiedererrichteten Gebäude zeigen das Bauen, Wohnen und Wirtschaften der letzten 300 Jahre in ihrer regionalen und sozialen Vielfalt. Als kulturgeschichtliche Zeugnisse wurden die Gebäude, die an ihrem ursprünglichen Standort nicht mehr erhalten werden konnten, in das Museum versetzt und nach und nach authentisch eingerichtet.
www.freilandmuseum.org

